

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangel. am 25. Sonntag nach Trinit. Matth. 24, 15 - 28.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Als aber das volk ausgetrieben war, ging er hinein, und ergrif sie bey der hand, da stund das mägdelein auf. Und diß gerüche erschallt in dasselbige ganze land.

Epistel am 25. Sonntag nach

Trinit. 1. Theß. 4, 13-18.

Wir wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine hoffnung haben. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen. Denn das sagen wir euch, als ein wort des Herrn, daß wir, die wir leben und überbleiben in der zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem selbstgeschrey und stimme des Erzengels, und mit der posaune Gottes hernieder kommen vom himmel, und die todtten in Christo werden auferstehen zuerst, darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerücket werden in den wolken, dem Herrn entgegen in der luft, und werden also bey dem Herrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

Evangel. am 25. Sonntag

nach Trinit. Matth. 24, 15-28.

Jesus sprach zu seinen jüngern: Wenn ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte, (wer das liest, der merke drauf,) alsdenn stehet auf die berge, wer im jüdischen lande ist, und wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen, und wer auf dem feld ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit. Wittert aber, daß eure flucht nicht ge-

schehe im winter, oder am sabbath. Denn es wird alsdenn eine groffe trübsal seyn, als nicht gewesen ist von anfang der welt bis her, und als auch nicht werden wird. Und wo diese tage nicht würden verkürzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet. So alsdenn jemand zu euch wird sagen: siehe, hier ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und groffe zeichen und wunder thun, daß verführet werden in dem irthum (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. Siehe, ich hab's euch zuvor gesagt. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: siehe, er ist in der wüste, so gebet nicht hinaus; siehe, er ist in der sammer, so glaubets nicht. Denn gleichwie der blyz ausgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang, also wird auch seyn die zukunft des menschen Sohns. Wo aber ein aas ist, da sammeln sich die adler.

Epistel am 26. Sonntag nach

Trinitatis. 2. Theß. 1, 3-10.

Wir sollen Gott danken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig ist: denn euer glaube wächst sehr, und die liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander, also, daß wir uns eurer rühmen unter den gemeinen Gottes, von eurer gedult und glauben in allen euren verfolgungen und trübsalen, die ihr duldet. Welches anzeigt, daß Gott recht richten wird, und ihr würdig werdet zum reich Gottes, über welchem ihr auch leidet. Nachdem es recht ist bey Gott, zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen. Euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbaret werden vom himmel, samt den engeln seiner kraft, und mit feuerflammen, rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind den